

Fachtagung „Gesunde Hochschule – (k)ein Thema in Bayern?“

am 25. März 2010 an der Universität Würzburg

Ergebnisse aus dem World-Café

Frage 2: Wo wollen wir hin?

Stellen Sie sich vor, es ist Frühjahr 2011: Was wird nun zusätzlich unternommen, um dem Ziel „Gesunde Hochschule“ näher zu kommen?

- **Hochschulleitung** trägt das Projekt (planbar) weiter
- mehr Interesse der Hochschulleitung
- In Gremien sich vorurteilsfrei und kreativ treffen – innere Beteiligung der HS-Leitung
- Konzeptionelles Gespräch zur Gesundheitsförderung mit Präsident/Kanzler

- Verankerung im **Leitbild**
- Gesundheit im Leitbild der Hochschulen
- Gesundheit als Ziel der Hochschule „Gesundheitskultur“
- Mitarbeiter/Studierende als Teil der „Gesunden Hochschule“
- Startschuss zur Gesundheitsförderung
- Thema ist nicht mehr stiefmütterlich gesehen

- **Konzept:** Betriebliches Gesundheitsmanagement
- weg vom Aktionismus
- monatlicher Gesundheitsinput
- wieder zum Gesundheitsmanagement zurück kommen!

- **Dienstvereinbarung** : partnerschaftliches Verhalten und Sucht
- Dienstvereinbarung angestrebt (zum BGM)

- **Arbeitskreise**
- Bildung von Arbeitsgruppen und Themenschwerpunkte und Zielgruppen
- 3 Gesundheitsgruppen finden regelmäßig statt, sind etabliert und bekannt!
- regelmäßige Abstimmung/Austausch der 3 Gesundheitsgruppen über Vertreter
- Gremienarbeit

- Weitere Annäherung vom Arbeitsschutz zum Gesundheitsschutz
- Verknüpfung mit Weiterbildungsprogramm

- den Fokus auf Verhältnisprävention ausbauen, auch externe Angebote (Kasse, LUK)

- feste Stelle für Betriebliches Gesundheitsmanagement
- „fester“ Mitarbeiter für Betriebliches Gesundheitsmanagement

- fester Raum
- festes Budget
- Feste Budgets

Öffentlichkeitsarbeit:

- Gesundheitsportal auf der Homepage der Hochschulen
- Gesundheitsförderung überzeugend darstellen
- Es gibt einen Flyer (zu Beratungsangeboten)

- **Gesundheitszirkel** auf allen Ebenen
- Gesundheitszirkel findet in allen Bereichen statt! (selbstständig)
- Gesundheits**befragung** (endlich) abgeschlossen – Datenerhebung erfolgt
- Mitarbeiterbefragung zur Bedarfsanalyse
- Umfrage

- **Gesundheitstag** in Planung
- Gesundheitstag (3 Nennungen)

- Gesundheits**angebote** in der gesamten Uni
- regelmäßiges Angebot von Gesundheitskursen
- Stressmanagement
- Zeitmanagement
- alkoholfreie Cocktails
- Bewegungsangebote
- fester Laufftreff
- Laufftreff: Thema ist attraktiv
- Freistellung für Bewegungspausen (50%) von Arbeitszeit
- Konkrete Maßnahmen für neue Mensaausstattung und –angebot
- Mensa/Cafeteria → gesundes Essen
- ToDoListe: 2-3 konkrete Projekte wie z.B. Darmfrüherkennung, Nichtraucherurse

- mehr Führungskräfte überzeugen – ins Boot holen!
- Sensibilisierung der Führungskräfte

- Familienfreundliche Hochschule
- Kinderbetreuung ausbauen

- Zielgruppen erreichen

Ergebnisse aus dem World-Café

Frage 3: Was ist als nächstes zu tun?

Welche konkreten Schritte können Sie in den nächsten Monaten unternehmen, damit dieses Ziel erreicht wird?

- **Hochschulleitung** noch mehr sensibilisieren!
- als Personalrat an den Dienstherrn herantreten
- Über Personalleitung auf Kanzler zugehen im März 2010
- Ideen aus Tagung Kanzler vorschlagen
- Zielvereinbarung mit der Hochschulleitung
- Gespräch mit Klinikleiter über Gesundheitsförderung → Maßnahmen
- Kanzler ansprechen den Gesundheitskreis neu zu aktivieren
- Kanzler ansprechen → Gesundheitskreis aktivieren → Gesundheitstag, -kurse
- Gespräch mit der Kanzlerin → Kursangebote zu Stressmanagement und Zeitmanagement für Mitarbeiter und Studierende (50% Arbeitszeit, 50% private Zeit)

- **Arbeitskreise, Lenkungsausschuss, Steuerungsgruppe** bilden (4 Nennungen)
- Ideenvorschlag und Aufbau eines Teams
- Arbeitsgruppe, Projektgruppe gründen (Vorgesetzte, Studentenwerk, Vertreter Hochschulsport, Personalreferat, Studierendenvertretung, Betriebsarzt, Schwerbehindertenvertretung, Arbeitssicherheit, Personalrat, Mitarbeiter, Gleichstellungsbeauftragte)
- Experten „ins Boot holen“ intern und extern (Kasse/GV)
- Kontakte mit wichtigen Leuten knüpfen
- mögliche Kooperationspartner ansprechen
- Partnersuche
- Sponsoren einwerben
- Landtag → Mittel Akzeptanz
- Kontakte zu externen Partnern
- Bereitschaft zur Kooperation
- Gespräche mit Betriebsarzt, Sicherheitsingenieur hinsichtlich Gesundheitsförderung
- Dekane einbinden
- Einbindung der Wissenschaft
- Interesse an Diplomarbeiten (Führung und Kommunikation + Sport) über Gesundheitsthemen wecken
- Krankenkassen, Werbepartner/Sponsoren, Hochschulleitung, Beiträge der Mitarbeiter
- Aus bisher drei Gesundheitsgruppen eine gemeinsame Struktur besprechen/schaffen: Teilnahme an allen Treffen
- regelmäßige Koordinierungsgruppe (Vertreter der 3 Standorte) einberufen
- Treffen des Steuerungskreises
- Interne Vernetzung fördern!

- **Feste Stelle für Betriebliches Gesundheitsmanagement** einfordern!
- Erhöhung der Verbindlichkeiten
- **Konzepterstellung**

- Aktivitäten während der Arbeitszeit

- **Maßnahmen** umsetzen
- erste Maßnahmen umsetzen
- Teilprojekte durchführen
- Drittmittel-Evaluation
- Kick off (→ Handlungsfelder)
- Projektstruktur → Meilensteine → Rolle → Aufgabe - Projektleitung
- Projektstruktur festlegen, Kick off vorbereiten → Arbeitskreise bilden

- Gesundheitszirkel zu konkreten Themen bilden
- Mitarbeiterbefragung durchführen
- Gesundheitstag planen
- Interner und externer Referentenpool
- Gesunde Ernährung anbieten
- Gespräch mit Küchenchef/Studentenwerk
- Befragung zur Mensa durchführen
- Vernetzung Lauftreff
- Bewegungsübungen in Uni-Gremien einführen
- vergünstigte Sportangebote freier Anbieter einholen
- mobile Massage anbieten
- Konfliktberatung 1 x pro Woche anbieten

- **Öffentlichkeitsarbeit**
- Verbesserung der internen Kommunikation
- interne Kommunikation an Hochschulangehörige starten

- Aussage: Funktionen der Hochschule sind Arbeitgeber und von daher interessiert an Gesundheit der Mitarbeiter

- Mitarbeiter motivieren
- Konflikte durch Mediation lösen

- das Erreichte erhalten!